



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner  
SeelenParadeis**

**Cambi, Bartolomeo**

**München, 1623**

51. Was die Seel in eingiessung der gnaden empfinde.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45572**

Engel. Gelobt sey Gott der  
Herr / der Gott Israels der allein  
Wunder thut.

Seel. Und gelobt sey der name  
seiner Mayestät ewiglich / und das  
ganz Erdreich soll mit seiner Ma-  
yestät erfüllt werden / Amen.

Engel. Gott sey gebenedeyt in E-  
wigkeit.

Seel. Er sey gelobt und gebenedeyt  
in Ewigkeit / Amen.

### Das 51. Capitel.

Was die Seel in eingies-  
sung der Gnaden  
empfinde.

Seel. Nun aber / lieber En-  
gel / sag mir was die Seel durch  
diesen Göttlichen Gnadenfluß  
empfinde?

Engel. Die Seel empfindt hier-  
durch gar vnaussprechliche ding. Kein  
Aug

Aug hats gesehen / kein Ohr gehöret /  
 vnd ist in keines Menschen Hertz ges-  
 stigen / das Gott bereit hat / denen die  
 ihn lieben. Isa. 64. 1. Cor. 2. **Sihel**  
 ich wil den Friden vber sie außstrea-  
 ken wie ein Strom. Isa. 66. Der  
 Strohm oder Fluß mit seinen  
 Bächen erfreuet die Stadt Gots-  
 tes. Psal. 45. Sie werden voll wer-  
 den von der faistigkeit deines Haus /  
 vnd du wirst sie träncken mit dem  
 Bach deiner Wollust. Psal. 35. Ein  
 langer reissender Fiewrstrohm zog  
 sich / vnd gieng von seinem Ange-  
 sicht heraus. Dan. 7. Es laßt sich ans-  
 sehen / als komme ein reissender Fluß / der  
 die ganze Seel überschütte / alle kräfte  
 der Seelen erfülle / vnd mit solcher  
 Süße vnd Liebligheit begiesse / daß  
 sie vermaint sie sey in dem Pardeyß / vnd  
 wird also in dem Meer der himmlischen  
 Lust

Lustbarkeit ganz versenckt / daß sie auch  
so gar nit weiß / woher solches Gues  
komme / oder wohines gehe / vnd wird  
also in der Lieb ganz verzuckt vnd vers  
schliet.

Seel. Was hat aber die eingies  
sung der Gnaden für Wärkungen.

Engel. Liebe Schwester / sie hat  
sehr hohe vnd fürtreffliche Wärkun  
gen.

Seel. Welche seynd dieselben?

Engel. Es seynd vnzahlbarlich vil /  
ich will dir aber nur allein erlich erzeh  
ten. Sie reiniget die Seel. von allen  
vnaollkommenheiten / schwächet die  
neigung zum bösen / vnd tödtet sie / vnd  
macht sie geschickt vnd tauglich / daß  
sie sich in die Armb der Lieb ganz  
vnd gar ergibt / vnd alle erschaffne  
ding verlast / vnd für nicht helt /  
dermassen / daß / wann sie vnzahl  
barlich vil Reichthumb / Gele vnd  
Gues hetto / sie doch alles anderst  
nicht

nicht dann für ein verächtliches Roth  
hielte.

Seel. O wie ein glückselige Seel  
ist diese/welche ein solche Gnad von Gott  
überkommt! O wie hoch ist ein solche Seel  
Gott dem Herrn verbunden!

Engel. Wir seyn zwar alle Gottes  
Schuldner / welchen aber Gott mehr  
hat mitgerhant / die seyn die grössern  
Schuldner.

Seel. Sag mir nun / wie die Seel  
gegen welcher sich Gott so güetig vnd  
gnädig erzaigt / leichter könne guets  
würcken.

Engel. Gar leicht / ja mit lust kan  
ein solche Seel alles guets würcken / für-  
nehmlich weil sie in dem Fluß der Lieb  
vertiefft vnd versenckert ist / wiewol sie die  
leibliche vbingen ohne sonderbare ver-  
würrung des Gemüts nit kan bräuchē /  
dann auch der Leib als ih: Gefeert diser  
herzlichen freuden theilhaftig / vnd  
sampt allen Gliedern verzuckert wird / in-  
sonderheit aber das Haupt vnd Herz  
gleich-

gleichsamb als mit einem tieffen Schlaf  
vberfallen werden.

Seel. Wann nun diese Gnad hins  
weck vnd vergangen / was bleibt darvon  
in der Seelen?

Engel. Ein stärck vnd vollkome  
liche ergebung der Seelen in den willen  
Gottes / als welche sich mit ihrem Lieb  
so nahe verbunden sihet / darumb sie dan  
einen genaigten willen hat alle Peyn / al  
le Marter / so gar auch die höllische  
flammen ohe zuleyden / dan in dem wes  
nigsten diese ihr Lieb zuuerkennen.

Seel. Diese ding seynd groß vnd  
wunderlich. O wol ein seelige Seel / die  
zu einem solchen stand kombt ! O mein  
Jesu / O daß ich auch deiner Gnaden  
wo nit allerdingis würdig : Jedoch nit  
gar darvon außgeschlossen wurde. O  
wie vil Tagelöhner haben vberflüssig  
Brodt in meines Vatters Haus /  
vnd ich verdirb hie Hungers. Luc. 15.

Engel. Siß seynd die Gnaden /

welche der Herr denen / welchen er wil /  
 verleyhet / die wird er auch dir verleyhen  
 vnd geben / (sey nur getröster Hoffa-  
 nung) wann du dich recht im Saum  
 haltest / die vnordenliche begierden in  
 dir abtödest / vnd so vil dir möglich  
 darumb bittest vnd anhaltest / seys  
 remaln dise zwey Stuck / die stärkste  
 grundfest seyn auff der geistlichen Bile  
 gefahrt.

Seel. Ach lieber Schutzengel /  
 dir ist wolbewust / wie ich ein Vbels  
 leben geführt / wie ich so vil Jahr  
 allerley Lastern ergeben gewesen:  
 Wie kan dann ein solche Seel / wels-  
 che so lange zeit Ehebrüchig / mit  
 dem Teuffel selbst so offte einen Bund  
 gemacht / ja so offte mit ihme durch  
 die Sünde ins worden / wie kan ein sol-  
 che Seel zur Göttlichen Vnion zuges-  
 lassen werden?

Engel.

Engel. Diß alles / wie ich schon  
vermeldt / kombt allein von Gott ob-  
ne einigen verdienst / warumb soll er  
dir dann nit auch solches auß seiner  
Göttlichen Barmhertzigkeit können  
mitthailen?

Seel. Ich hette zwar guete hoff-  
nung / ob schon meine verdienst nichts  
seyn / wann nur meine Missethaten vnd  
verbrechen nit so vil weren.

Engel. Wann nur die würckliche  
Sünd bey dir nit statt haben / oder  
wo die Seel darmit behafft / vnd sol-  
che begehrt hinweck zulegen / so vers-  
hindert es nit / sonder Gott verainigt  
sich mit der gerainigten Seel / wann  
sie schon der ganzen Welt vnd so gar  
aller Teuffel Laster vnd Sünd / so je-  
mals begangen worden oder noch be-  
gangen werden / auff sich hette.

Seel. Du sagst mir herliche schö-  
ne sachen / vnd grosse wunder.



Engel. Es ist wahr. Ja so guetig vnd gnädig ist Gott/ daß er auch denen/ so in Todtsünden leben/ vnderweilen sonderbare Gnad gibt / vnd mit trost diser Welt ergötzt: Niemblich darumb damit er ihnen/ was sie etwann guets gethan/ in diser Welt vergelte/ oder weil er sieht/ daß sie von ihrer Sünd wegen / in welchen sie sterben werden / zu der Höllen fahren.

Seel. Du machst mit disen zweyen sincken / daß ich mich sehr verzerrere / vnd tröstet mich das letzte/ daß Gott auch denen / welche in Todtsünden seyn / diese Gnad gebe / damit die Seele / welchen diese Gnad widerfährt/ sich nit erheben/ vnd gedencken/ als seyen sie hierdurch in der Gnaden Gottes/ vnd ihnen also selber wolgefalle/ auch andere darneben verachten. Dan hieraus folgt nit/ daß sie gewißlich in der Gnad Gottes seyn.

Engel. Dese dein Schlußred / zwar nit dein/ sonder des heiligen Geists/ der  
dir

dir solche eingeben/ ist gewiß vnd wahr.  
 Hör aber was eben der H. Geist durch  
 de Mund des König Salomons sagt:  
 Es seynd da Gerechte vñ Weise/vñ  
 ihre Werck seynd in Gottes Hand.  
 Doch waist der Mensch nicht/ ob er  
 Liebe od' Hasses würdig sey / sonder  
 alle ding werden als vngewiß bis  
 hernach erhalten in fünfftige zeit.  
 Dann es begegnet gleich einem wie  
 dem andern/ dem gerechten wie dem  
 gottlosen / dem gueten wie dem bö-  
 sen / dem reinen wie dem unreinen  
 Eccles. 9.

Seel. Ach wie mit grosser Gottes-  
 forcht sollen wir in diser Welt wandlen!

Engel. Gedencck der wort des Weisen:

Seelig ist / der sich allweg fürchtet.

Prou. 28. Vnd wie der Prophet sagt/

Dienet dem HERN mit Forcht/

vnd freuet euch mit zittern. Psal. 2.

Auch der H. Apostel Petrus 1. Petr. 4.

So der Gerechte kaum erhalten wird/ wo will der Gottloß vnd der Sünder bleiben?

Seel. Es ist fürwahr die Barmhertzigkeit vnd Lieb dieses vnseres Gottes vnaussprechlich groß / vnd wie thun wir in diser Welt so nartzisch / so wir doch dise grosse Gaben gar leichtlich / vnd mit schlechter Mühe erlangen / vnd Gott dem HErrn vnserm Vatter verainiget / auch solcher gestalt noch hie auff Erden ein Wahrszeichen der Seeligkeit / wann wir nur nit vnfürsichtig leben / erhalten vnd empfangen können. O du nartzische Welt / O du thorechte Welt / gar recht vnd warhafft kanst du sagen: Wir haben auch nie gehört / ob ein heiliger Geist sey. Act. 19.

Engel. Es kan warlich die Thoreheit der Welt nit entschuldiget werden.

Seel. O mein Brueder / sambe allen

allen Englen vnsern Mitbrüdern/  
bittet für vns ellende Bilgramb bey  
Gott dem H. Ern / vnns zwingt  
vnd tringt die eufferste noch / dann  
wie du sagst / so müessen ihnen die  
frommen fürchten / die Bösen aber  
wandlen in einem gar gefährlichen  
standt ihrer Seeligkeit.

Engel. Wir wollen fleißig für euch  
bittten.

Seel. Jetzt sag mir was anders.

Das 52. Capitel.

Die Seel geht ohne den  
Engel der Statt

alle.

**E**ngel. Jetzt kanstu deines  
gefallens / wie ich dich vn-  
derweisen / fort passieren / vnd  
wie ich dir gesagt / durch die zwölff  
Porten eingehen / ich wilh entz  
zwischen hie bleiben / vnd für dich betz